



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: \_\_\_\_\_

Cím: \_\_\_\_\_

Forrás: \_\_\_\_\_

Frankfurt 1930. V. 18.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

Osztályozás

Tárgy

613.41

Hely

Idő

"1930"

Személy

## Die Bäder Budapests

In Budapest trifft Westeuropa mit dem Orient zusammen. Dieses Orientalische zeigt sich zuerst in dem farbenprächtigen, strudelnden Straßen- und Kaffeehausleben, dann in der ausgeprägten Bäderkultur, die Budapest sein eigen nennen kann.

Die imposante Margareten-Insel inmitten der Stadt, umflossen von den Donaucellen, zu erreichen durch die Margaretenzweigrücke (Autobus und Straßenbahn) und durch Lokalschiffe, ist musterhaft parkiert und weist eine heiße Schwefelquelle auf, die seit Jahrhunderten zu Badzwecken und Trinkkuren benutzt wird. Das Wasser strömt aus einer Tiefe von 118 Meter hervor und ist 43 Grad heiß. Es findet dreierlei Verwendung, zuerst als Thermalbad in dem schön eingerichteten Margaretenbad, dann als Trinkwasser in den auf der Insel aufgestellten Trinkhallen, schließlich im Sommer als Strandbad in dem neben dem Donaustrand errichteten Strandbecken, dessen Wasser es temperiert, wodurch Kranke die Annehmlichkeit haben, ein Strandbad benutzen zu können. Neben dem Margaretenbad ist ein gutes Hotel errichtet worden, und die Insel weist neben einigen Privatbauten noch Milchkurhallen, Konzertcafés und Klubbhäuser auf. Auch eine gedeckte Promenade für schlechtes Wetter ist vorhanden.

In dem Stadtwald neben dem neuen Zoologischen Garten liegt der monumentale Bau des Szechenyi Bades, das seine Speisung durch die tiefste Brunnenbohrung der Welt — 975 Mtr. — erhielt. Das Bad hat ein 74,1 Grad heißes stark eisenhaltiges Artesianerwasser, das in zehn Bassins und in Wannenbädern als Heilbad benutzt wird. Diese Badeanstalt ist neu erbaut und durch ein Schwimm- und Strandbad erweitert.

Der alte Stadtteil Ofen, der um den Granitfelsen des Blockberges und auf den Hügeln der Ofener Berge erbaut ist, hat zahlreiche Quellen aufzuweisen, wovon einige schon seit der römischen Zeit ausgenützt, andere dagegen noch unkultiviert und erst nach dem geplanten Ausbau des Blockberges zu einer Badeparkanlage mit mehreren neu errichteten Bädern und Hotelbauten benutzt werden. Der neue Stadtteil Pest mit seinen breiten Straßen und Palästen liegt auf der Ebene, und gleich einige Kilometer unter der Stadt beginnt die schier unendliche, einstmals so sagenhafte Pusztas.



An der Ofener Seite, sich den Blockbergfelsen anschmiegend, steht das neueste Bad Budapests, zugleich das modernste der Welt, das aus Marmor erbaut und vor etwa acht Jahren beendete Gellertbad. Dieser Prunkbau, dessen oberer Teil aus einem erstklassigen Hotel für Kurgäste besteht, ist der Neubau eines römisch-türkischen Bades, das sein 65 Grad heißes Thermalwasser aus elf Quellen bekommt. Die Badehallen und Ruhestätten sind mit der denkbar größten Sorgfalt, hygienisch wie technisch vollendet, eingerichtet. Die Badebecken, Heißluft- und Dampfkammern mit Wärmeabstufungen, Massageräume, Friseursalons, Lesekonditorei, Schneiderei und Bügelanstalt, Schnellwäscherei, lithographisches Atelier und mehrere Geschäfte, wie Herren- und Damenmode —, alles im Badegebäude dient dem Publikum. Die

...führ des Bades wie auch aller anderen Bäder ist äußerst

Das Lukasbad, ebenfalls auf der Ofener Seite, ist ein natürliches Moorbad, mit starkem Radiumgehalt, gleichzeitig auch Thermal- und Schwimmbad. Das Moorbad, das durch Zuführung von kaltem Wasser auf einer Wärme von 35 bis 38 Grad gehalten wird, wird auch im Winter unter freiem Himmel benutzt, sonst wäre das Baden wegen der großen Hitze undenkbar. Ueber dem Moorbecken schwebt eine dermaßen warme Dampf- und Dunstwand, daß sie das Baden auch in den kältesten Wintertagen im Freien ermöglicht. Für Schwerkranke sind auch Wannenmoorbäder eingerichtet. Das Bad besitzt sein eigenes Hotelsanatorium unter fachärztlicher Führung.

Neben den vielen kleineren Bädern ist noch das Elisabethsalzbad zu nennen, mit natürlichem heißen Salzwasser, das im abgekühlten Zustand als das berühmte Hunyadi Janos Bitterwasser im Handel bekannt ist.

Außer den Heilbädern besitzt die Stadt noch mehrere Donaustrandbäder und ein Höhenstrandbad auf dem Sternberg. Theater, Kabarett und andere Vergnügungstätten dienen dem amusementsbedürftigen Publikum, das in den modern erbauten Hotels angenehme Unterkunft findet. Das Leben in Budapest ist verhältnismäßig billig, da das Land an Agrarprodukten außerordentlich reich ist. Anerkannt gute Aerzte stehen den Kranken zu Diensten, die mit einer höflichen und zuvorkommenden Behandlungsweise rechnen können. Die Heilbäder sind in allen Krankheitsfällen, insbesondere bei Magenkatarrh, Skrofulose, Hämorrhoidalleiden, Gicht, Rheumatismus und Herzleiden zu empfehlen.

L. R.